



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Avanti**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1993 - 1994; 1996; WS 1997/98; WS 1999/2000; damit  
Ersch. eingest.**

Messe

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31296**

# PROFESSIONelle

Paderborner Berufsmesse für Frauen

# PROFESSIONelle

## Paderborner Berufsmesse für Frauen

Vom 13. bis 15. März 1997 fand in der PaderHalle die bundesweit erste regionale Berufsmesse für Frauen statt.

Anliegen der PROFESSIONelle war es, die Erwerbssituation von Frauen in der Region aufzuzeigen, die qualifizierte Ausbildung und das Leistungspotential von Frauen sichtbar zu machen, über berufliche Chancen und Möglichkeiten von Frauen auf dem Arbeitsmarkt zu informieren sowie einen Dialog über Formen und Rahmenbedingungen der beruflichen Integration und Förderung von Frauen zu führen. Unter der Schirmherrschaft von Liz Mohn (Bertelsmann AG) präsentierten sich 46 Aussteller, das Spektrum reichte vom Industrieunternehmen bis zur Abendrealschule. Darüber hinaus fand ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Podiumsdiskussionen, Seminaren, Workshops, Vorträgen und kulturellen Veranstaltungen statt. Rund 8.000 Besucherinnen und Besucher, darunter auch viele Schulklassen, informierten sich über die Angebote der ausstellenden Firmen aus der Region. Schwerpunkte setzten die Veranstalterinnen, die Arbeitsgemeinschaft Paderborner Frauenverbände, die städtische Gleichstellungsbeauftragte mit ihren Mitarbeiterinnen und das Arbeitsamt Paderborn vor allem in den Bereichen Wirtschaft und selbständiges Unternehmerintum.

### Informationsstände der Universität-Gesamthochschule Paderborn

Auch die Uni-GH Paderborn, als einer der

größten Arbeitgeber der Region, war mit zwei Ständen auf der Messe vertreten. In einem umfassenden Programmangebot wurde die Arbeits- und Ausbildungssituation von Frauen an der Hochschule sowie Frauenförderungsmaßnahmen und Projekte zur Frauenförderung der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei ergaben sich zahlreiche interessante und aufschlußreiche Gespräche mit Messebesucherinnen und Vertreterinnen und Vertretern anderer Institutionen und Unternehmen.

### Fotodokumentation:

#### Frauen an der Hochschule

Besondere Aufmerksamkeit zog die von der Frauenbeauftragten des Senats, Irmgard Pilgrim, zusammengestellte Fotoausstellung: „Berufsbilder von Frauen an der Uni-GH Pa-



v. l.: Irmgard Pilgrim (Frauenbeauftragte), Brigitte Armbruster (Vorsitzende der Gleichstellungskommission) und Mechthilde Vahsen (stellv. Frauenbeauftragte)

Foto: Regina Sprenger

derborn“ auf sich. Messebesucherinnen und -besucher konnten sich hierbei ein facettenreiches Bild von den vielfältigen und sehr unterschiedlichen Berufen und Arbeitsgebieten von Frauen an der Paderborner Hochschule machen. Das Spektrum umfaßte sowohl Professorinnen, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Studentinnen als auch Auszubildende, Sekretärinnen und Angestellte der Cafete.

### Beratungs- und Informationsangebote

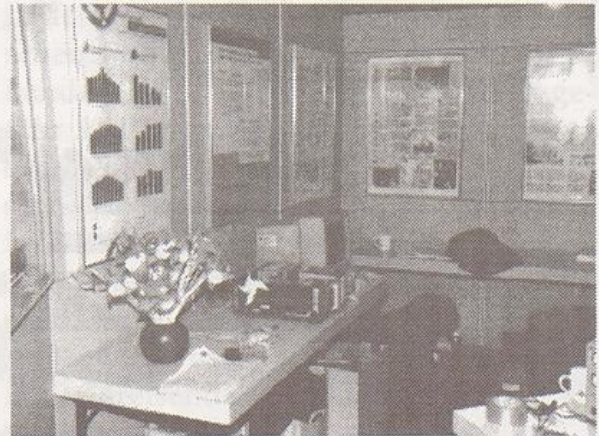
Zahlreiche Besucherinnen informierten sich an den drei Tagen über die verschiedenen Studienangebote und ließen sich von Mitarbeitenden der Zentralen Studienberatung am Stand beraten.

Eine sehr große Nachfrage bestand auch zur Thematik *Wiedereinstieg in das Berufsleben und entsprechende Förderprogramme*. Die Frauenbeauftragte, Irmgard Pilgrim und die Vorsitzende der Gleichstellungskommission, Dr. Brigitte Armbruster gaben Hinweise über Maßnahmen der Landesregierung und erörterten mit den Interessierten individuelle Einstiegsmöglichkeiten. Lebhaftes Interesse fand das Studium für Ältere bei den Frauen, die einen Wiedereinstieg in das Berufsleben beabsichtigen. Das Studium für Ältere, über das Ernst Mandel am Stand informierte, kann den Einstieg in eine berufliche Neuorientierung erleichtern.

### Projekte im Bereich Frauenförderung

Das Projekt *Frauenbeschäftigung in OWL* wurde von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Projektes Dr. Maria Rodehuth und Andrea Friedrich vorgestellt.

Zu den Zielen des Projektes gehört die Erarbeitung und Vorstellung von Modellen zur Arbeitszeitflexibilisierung und Personalentwicklung sowie die entsprechende Beratung und Unterstützung von Betrieben. Im Rahmen der Berufsmesse konnten bestehenden Kontakte zu ausstellenden Betrieben vertieft und neue geknüpft werden. Da das Projekt den regionalen Bezug exemplarisch herstellt, war auch die regionale Berichterstattung (Aktuelle Stunde im Landesstudio Bielefeld) besonderes an ersten Ergebnissen interessiert.



Stand des Projektlabors

Foto: Regina Sprenger

Das Projektlabor für Studentinnen in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen bot für Messebesucherinnen und -besucher an einem Stand die Möglichkeit an, selbst kleinere „Experimente“ durchzuführen. Vor allem von Schulklassen wurde dieses Angebot „Digitaltechnik und Elektronik zum Anfassen“ begeistert wahrgenommen.

Darüberhinaus informierten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Stefanie Siegmund und Lindy Ziebell über gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Studienbedingungen für Studentinnen in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern sowie über den Modellversuch *Praxiskontakte von Studentinnen im ingenieurwissenschaftlichen Studium*.

### Talkrunden

Großes Interesse zogen die beiden Talkrunden mit Frauen in leitenden Positionen und mit Absolventinnen der Uni-GH auf sich. Die Moderatorin Susanne Hillens, Mitarbeiterin der Neuen Westfälischen, verstand es, problembewußt und sensibel informative und erkenntnisreiche Gespräche mit den Beteiligten zu führen.

Am Freitagnachmittag thematisierten Frauen in leitenden Positionen an der Hochschule die immer noch marginale Situation von Frauen in Spitzenpositionen. Zwar hat sich der Anteil von Professorinnen an der Paderborner Hochschule in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt, er liegt aber auch heute noch immer unter 10% (8,6%). In der Diskussionsrunde wurden Barrieren und Hindernisse im Berufsverlauf der Teilnehmerinnen aufge-

zeigt, Diskriminierungserfahrungen berichtet, Motivationen zur Berufswahl dargelegt, sowie die Problematik der Vereinbarkeit mit Beruf und Kindererziehung angesprochen und Tips zur Karriereplanung gegeben.



Talkrunde mit Absolventinnen der Universität-GH Paderborn  
Foto: Regina Sprenger

Am Samstagnachmittag fand eine Gesprächsrunde mit Absolventinnen der Hochschule über ihr Studium in Paderborn und ihren Berufseinstieg statt. Interessanterweise stellte sich heraus, daß für alle Teilnehmerinnen ihr Engagement in Gremien oder in Projektbereichen mit ein ausschlaggebendes Kriterium für ihren späteren Einstieg ins Berufsleben war.

Ergebnis beider Runden war, daß sowohl die Freude am Beruf als auch die Identifikation mit dem Studium und der beruflichen Tätigkeit vorrangig sind.

#### Fazit:

Die Beteiligung der Universität-GH Paderborn an der Berufsmesse für Frauen hat sicher dazu beigetragen, die immer noch große Hemmschwelle vieler Bürgerinnen vor dem Elfenbeinturm Hochschule zu überwinden und sich im Rahmen einer solchen Veranstaltung über Studienangebote und Wiedereinstiegsmöglichkeiten zu informieren. Darüber hinaus konnte sich die Universität in der Region als Institution profilieren, in der Frauenförderung einen hohen Stellenwert hat. Dafür hat sich der nicht unerhebliche personelle und organisatorische Aufwand auf jeden Fall gelohnt.

Irmgard Pilgrim

Messe + Kongreß  
Düsseldorf 26. - 29. Juni 1997



## Frauenmesse in Düsseldorf

Vom 26. bis zum 29. Juni 1997 war zum dritten Mal im zweijährigen Rhythmus die *top' 97*, die Messe nicht nur für Frauen. Aufgeteilt in drei Hallen nach MedienKunstAusstellung (Halle 1), Wirtschaft, Bildung (Halle 2) und Gesellschaftspolitik, waren zwei Tage jeweils einem Schwerpunktthema gewidmet: Freitag gab es mehrere Veranstaltungen zu Europa und Samstag zur GründerInneninitiative GO! des Landes NRW. Zu den Klängen der Toten Hosen aus dem nahen Rheinstadion, die dort ihr 1000. Konzert gaben, informierten sich Frauen und überraschend viele Männer über das, was frau so wissen muß, will sie up to date sein. Von Cosmopolitan über Handlesen, Seminare für Managerinnen und solche, die es werden wollen bis hin zu Informationen des Arbeitsamtes, Alternativhortmodellen für berufstätige Mütter und Computerschulen von Frauen für Frauen reichten die Angebote: umfangreich, vielfältig, umfassend und anstrengend. Auffallend waren für mich die gehäuften Seminarangebote zu 'Frauen in Führungspositionen' und die vielfältigen Informationen zum derzeitigen Zauberthema *Multi-media und Internet*.

Bezogen auf Hochschule, Studium, Lehre und Forschung gibt es auf der *top' 97* eher begrenzte Angebote. Neben den bereits durch Hochschulfrauenbeauftragte erarbeiteten Informationen zu Stipendien, Studieren mit Kind, Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Überblicke zu Frauenforschungsangeboten in NRW und darüber hinaus oder Infos zum Netzwerk für Frauen- und Lesbenpolitik gibt es einige aktuelle Trends. Nach mehreren Gesprächen mit

der Gesellschaft deutscher Akademikerinnen und einigen studentischen Vertreterinnen am Stand des Landes NRW zeichnet sich ab, daß zur Zeit in zwei Richtungen angeboten und entwickelt wird:

a) Immer wichtiger wird die Diskussion über Karriereplanung für Studentinnen, die bereits mit dem Hauptstudium einsetzen muß, soll sie erfolgreich sein. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Lebensvorstellungen, Konzepten, Möglichkeiten, Wünschen und natürlich Umsetzungsmodellen sollte sich an mehreren Kriterien orientieren. Ganz allgemein gilt für ein solches Karrieremodell: stetig bedeutsamer werden umfassende Sprachkenntnisse sowie Computerkenntnisse, bezogen auf das jeweilige Fach, aber auch darüber hinaus. Ebenso wichtig sind praktische Erfahrungen bereits während des Studiums und eine möglichst frühzeitige Auseinandersetzung mit möglichen Berufsbildern.

Dabei meint 'Karriereplanung' nicht den steilen Aufstieg in die Management-Etage eines multinationalen Konzerns, sondern die individuelle Planung für ca. 5 Jahre.

b) Ebenfalls immer wichtiger werden Netzwerke oder Verbände von Frauen für Frauen, von denen es mittlerweile eine ganze Menge gibt. Einige von ihnen haben sich zum Ziel gesetzt, ihre Erfahrungen an junge Frauen weiterzugeben, zu beraten und zu unterstützen.

Wie sieht es nun mit 'Multimedia und Internet' aus? Eher mäßig, berichteten Frauen, die seit einigen Jahren in diesem Bereich selbständig arbeiten. Frau kann sich damit zur Zeit noch keine goldene Chip-Nase verdienen à la Bill Gates und es erfordert einen sehr großen Arbeitseinsatz. Trotzdem gibt es genug Möglichkeiten für Frauen, sich selbständig zu machen, z. B. nach einem Hochschulstudium, die Initiative GO! bringt Unterstützung und Beratung.

Mein persönliches Fazit nach einem Tag Frauenmesse: Frauennetzwerke sind ganz stark im Kommen und sollten auch von jungen Frauen genutzt werden. Das gern verwendete Klischeeargument von jungen

Frauen: 'Das ist jetzt bestimmt feministisch und das sind alles Emanzen. Damit will ich nichts zu tun haben' ist - göttin sei dank - völlig unhaltbar geworden. Es gibt in diesem Bereich „Von Frauen für Frauen“ sehr viele Chancen zu nutzen, so daß sich trotz der autonomen Kritik an der Frauenmesse, die mittlerweile genauso konventionell abläuft wie alle anderen Messen auch, der Besuch auf jeden Fall lohnt. Noch gibt es keine umfassendere Informationsmöglichkeit, die so schnell und vielfältig abrufbar wäre, vor allem der direkte Austausch mit den jeweiligen Fachfrauen ist unverzichtbar.

Weitere Informationen können bei mir nachgefragt werden, einige Broschüren sind im Büro der Frauenbeauftragten erhältlich. Nachfragen lohnt sich!

Mechthilde Vahsen

Mechthilde Vahsen  
 Fachbereich 3  
 Universität-GH Paderborn  
 Raum H 4.141  
 Tel.: 05251/60-2904  
 e-mail: vahsen@fb0104.uni-paderborn.de

### Literatur zum Thema:

Dick, Ulla:  
 Netzwerke und Berufsverbände für Frauen: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt 1992.

Segerman-Peck, Lily M.: Frauen fördern Frauen: Netzwerke und Mentorinnen; ein Leitfadens für den Weg nach oben. Frankfurt u.a., Campus 1994.

Riedel, Monika/Stüven, Friederike:  
 Frauen machen Medien. Karriere in Presse, Hörfunk und Fernsehen. dtv 1996.

Messen • Kongresse  
 Disziplin 16. - 22. Juni 1997

